Berlin.
Sonnabend, 29. August.

Abonnement f. Berlin: viertelj. 1 Thlr. 20 Sgr., für ganz Preußen 2 Thlr. 12½ Sgr.; für das übrige Deutschland 2 Thlr. 24½ Sgr.

(Morgen-Ausgabe.)

National-Zeitung.

№ 401
1857. — 10ter Jahrgang.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an; f. Berlin d. Exped. Lindenstr 81
Inserate: die Petitzeile 2 Sgr.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: das Staatsministerium; die sog. Finanzkommission. Wiesbaden: Militärisches. Hannover: Weserdampfschiffahrt. Osnabrück: das Bisthum. Oldenburg: Militärisches.
Oesterreichischer Kaiserstaat. Wien: Tagesbericht.
Schweden und Norwegen: der König. Christiania: aus dem Storthing; Kreditbank.
Dänemark. Kopenhagen: Antwort auf das Schreiben der evangelischen Alliance über die schleswig-holsteinische Sache.
Amtliche Nachrichten.
Berliner Nachrichten.

Deutschland.

* **Berlin**, 28. August. Der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel hat sich nach der Niederlausitz begeben, wird aber schon Sonntag wieder hier zurückerwartet. Der Handelsminister v. d. Heydt, ist heute früh von seiner Reise nach Schlesien wieder hier eingetroffen. Gegen den Anfang der nächsten Woche wird der Justizminister Simons aus Karlsbad und der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, Frhr. v. Manteuffel aus Norderney, der Minister des Innern v. Westphalen aber gegen den 5. September aus Heringsdorf wieder hier eintreffen. Das Staatsministerium wird alsdann vollständig hier wieder versammelt sein.

— Die außerordentliche Finanz-Kommission wird um die Mitte des September zusammentreten. Außer den früher genannten Personen ist auch der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Berg-Hauptmann a. D. Graf v. Beust als Mitglied der Kommission berufen. Die Kommission wird demnach außer dem Minister-Präsidenten Frhrn. v. Manteuffel als Vorsitzenden aus 11 Mitgliedern bestehen. Die anderen Minister werden den Berathungen der Kommission nur dann beiwohnen, wenn Angelegenheiten ihrer Ressorts vorliegen.

Wiesbaden, 26. August. Der Herzog wird, der „Mittelrheinischen Zeitung" zufolge, am 6. September nach Erfurt reisen und dort den Manövern des vierten Armeekorps beiwohnen. Er wird sich dann nach Berlin begeben und die Manöver des dritten Armee- und Gardekorps in Augenschein nehmen. Später wird sich der Herzog nach den österreichischen Staaten begeben. — Der „Nass. Ztg." zufolge sollen kraft herzoglichen Befehls die diesjährigen Herbstübungen für alle Truppentheile schon mit dem 15. September endigen. Die zum Beurlaubtenstand zählende Mannschaft werde am 16. September in Urlaub entsendet.

Hannover, 26. August. Die Reise des Direktors der Weser-Dampfschiffahrt, Herrn Stoltz, ist von Erfolg gewesen. Herr Stoltz hatte die ganze Flußstrecke in einem Kahne befahren, um die der Verbesserung bedürftigen Stellen ausfindig zu machen und aufzuzeichnen. Mit diesen Ermittelungen wandte sich die Verwaltung direkt an den König und an den Minister des Innern. Darauf ist der Bescheid erfolgt, daß der Wasserbau-Behörde in Hameln sofort der Befehl ertheilt sei, ungesäumt die Verbesserung und Wegräumung der Hindernisse im Fahrwasser der Weser, sei es durch Auslesen der Steine, Pflügen, Ausbesserung, Verlängerung oder neue Herstellung von Buhnen (Haken) ꝛc. energisch in Angriff zu nehmen, und darüber Bericht zu erstatten, auch daß die erforderlichen Geldmittel bereits angewiesen seien und eventuell, wenn mehr nöthig wäre, noch angewiesen werden sollten. (K. Z.)

Osnabrück, 26. August. Wie die „Hann. N." melden, sind die Verhandlungen wegen Herstellung und Einrichtung des Bisthums Osnabrück beendet und Alles geordnet. Der Papst hat am 3. d. in einem in der Villa San Michele in Basco abgehaltenen Consistorium den Generalvicar und Domdechanten Melchers aus Münster als Bischof von Osnabrück präconisirt. Der Gewählte, der jetzt etwa im 45. Lebensjahre steht, hatte sich ursprünglich der Jurisprudenz gewidmet und war mehrere Jahre im Preußischen Staatsdienste angestellt, nahm jedoch gegen Ende der dreißiger Jahre seine Entlassung aus demselben, um zum Studium der Theologie und dem geistlichen Stande überzugehen.

Oldenburg, 26. August. Ueber das Feldlager, welches in Ausführung der dieserhalb bestehenden bundesmäßigen Bestimmungen die Oldenburg-Hanseatische Brigade in den nächsten Tagen in dem südlichen Theile des Herzogthums und zwar in der Umgegend von Damme beziehen wird, erfährt die „W. Z." folgendes. Die Stärke der vereinigten Truppen wird reichlich 4500 Mann betragen. Die Dauer der Konzentrirung ist auf 10 Tage festgesetzt. Die Vereinigung der verschiedenen Truppentheile wird am 30. d. M. stattgefunden haben und es werden, nach am 31. d. M. abgehaltenen Ruhetage, am 1. k. M. die gemeinsamen Uebungen beginnen und bis zum 9. dauern, worauf am 10. der Rückmarsch zu den Garnisonen angetreten wird. Die hamburgische Kavallerie-Division ist schon am gestrigen Tage ins Oldenburgische eingerückt, um gemeinschaftlich mit dem hiesigen Reiterregiment zunächst in der Umgegend von Wildeshausen Uebungen anzustellen. Der Großherzog wird dem Feldmanöver in Person beiwohnen, auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin dort etwa gegen den 7. k. M. zum Besuche eintreffen.

Oesterreichischer Kaiserstaat.

* **Wien**, 27. August. Der Kaiser hat durch Entschließung vom 13. d. M. die Errichtung eines selbständigen Handelsgerichts in Prag für den Umfang des Prager Kreises mit Festsetzung eines eigenen Personalstandes genehmigt. Dieses Handelsgericht wird noch im laufenden Jahre in Wirksamkeit treten. — Der jetzt in Kraft stehende Gymnasial-Lehrplan, eine Schöpfung des Unterrichtsministers Grafen Thun, welchen derselbe mit besonderer Liebe pflegt und immer entschiedener durchgeführt wissen will, erfährt seit einiger Zeit die heftigsten Angriffe von Seiten der Ultramontanen. Graf Thun soll aber entschlossen sein, fest und unverrückt an dem bestehenden Plan zu halten, und die hier und da auftauchenden Gerüchte von einer Veränderung des Lehrplans sind bis jetzt als vollständig unbegründet anzusehen. — Der Erzherzog Albrecht, General-Gouverneur in Ungarn, hat den Bildhauer Fernkorn mit Ausführung eines kolossalen Löwen beauftragt, welcher für den Kirchhof von Aspern bestimmt ist und die Ruhestätte jener Tapfern bezeichnen wird, die in der Schlacht von Aspern gefallen sind. — Die „Ostd. Post" bespricht heute bereits in einem zweiten Artikel die Advokaten-Noth in Wien und sagt am Schluß: „Von welcher Seite man den heutigen Stand der Advokatie betrachten mag, man wird nach jeder Seite hin die Nothwendigkeit fühlen und zugeben müssen, daß den Anforderungen des neuerlich so mächtig angewachsenen Handelsverkehrs und den dringendsten Bedürfnissen des Wiener Geschäftslebens nur dadurch genügt werden kann, daß in möglichst kurzer Zeit eine mit den Bevölkerungsverhältnissen und den thatsächlichen Zuständen im Einklange stehende Vermehrung der Advokatenstellen beschlossen werde. Halbe und zaghafte Maßregeln würden auf diesem Felde weder dem großen Publikum noch dem Staate Nutzen bringen."

Die Herzogin von Parma begiebt sich, wie aus Frohsdorf geschrieben wird, heute mit dem Herzog Robert I., dem Grafen von Bardi und den Prinzessinnen Margaretha und Alix von dort über Venedig nach Parma zurück. — Die „Triester Ztg." berichtet: Monsignor Silvestri, gebürtig aus Udine, Bischof in partibus und in Verwendung beim päpstlichen Stuhle in Rom, ist dem Vernehmen nach zum Patriarchen von Venedig ernannt worden. — Das Telegraphen-Inspektorat in Verona zeigt an, daß für die Dauer der Militär-Uebungen in Pordenone vom 1. September d. J. an ein Telegraphenamt für die Staats- und Privatdepeschen eröffnet wird. — Die „Wiener Ztg." meldet jetzt ebenfalls, daß es den vereinten Nachforschungen des Polizeikommissariats und der Gendarmeriekommanden wegen des Postwagen-Ueberfalles am 13. gelungen ist, eine Bande Missethäter zu entdecken und zu verhaften. Sie gehören nicht der niedrigen Volksklasse an.

Schweden und Norwegen.

* Sowohl aus Gothenburg als aus Christiania wird gemeldet, daß König Oskar am Sonntage, den 23., Vormittags wieder von Särö abgereist ist. In seiner Begleitung waren die Königin nebst den beiden jüngsten Kindern des königl. Paares, der Prinzessin Eugenie und dem Prinzen August. Die Abfahrt erfolgte Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Dampfschiff „Göteborg" unter den lebhaftesten Theilnahmebezeigungen der Einwohner und Badegäste in Särö. Gegen 12 Uhr kam das Dampfschiff bei Gothenburg vorüber. Das Reiseziel ist für jetzt das Schloß Tullgarn, wo der König demnächst einige Zeit verweilen wird. Wahrscheinlich wird er am 25. daselbst eingetroffen sein. Die „Gothenb. Ztg.", der wir einen Theil dieser Angaben entlehnen, fügt denselben am Schlusse folgendes hinzu: In Betreff der Gesundheit des Königs haben wir nichts mit Gewißheit erfahren, aber es fehlt nicht an Veranlassung zu fortdauernden ernstlichen Besorgnissen.

§ **Christiania**, 25. August. Ole Bull ist nicht, wie irrthümlich gemeldet, von England direkt hier angekommen; er betrat vielmehr den heimathlichen Boden zuerst in Christiansand, wo er eine begeisterte Aufnahme erfuhr, und begab sich von da nach seiner Geburtsstadt Bergen. — Der Antrag auf Einführung von Schwurgerichten ist einstimmig und ohne Debatte im Odelsthing im Wesentlichen ganz dem Vorschlage des Ausschusses gemäß angenommen worden und geht nun an das Lagthing. — Für die norwegische Kreditbank sind im Ganzen 2,392,000 Spezialthaler, also 392,000 Spezialthaler mehr als erforderlich, gezeichnet worden. An diesen Zeichnungen haben sich 21 Städte betheiligt; Christiania allein mit 1,508,900, Bergen mit 146,200, Drontheim mit 60,600. Selbst mehrere mittlere und kleinere Städte hatten jede über 50,000 Spezialthaler gezeichnet; so Stavanger, Arendal, Fredrikshald, Drammen, Porsgrund, Skien und Aalesund. — Auch aus unserm Lande ist jetzt leider über Feuersbrünste zu berichten. Außer (wie schon gemeldet) in Sarpsborg, hat es in letzter Zeit auch in Drammen dreimal gebrannt, am heftigsten in vorletzter Nacht, in welcher dort 25 größere und kleinere Gebäude in Asche gelegt worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. August. „Faedrelandet" bringt an der Spitze seines heutigen Blattes ein interessantes Aktenstück, die „Antwort an die englische Abtheilung der evangelischen Alliance auf das Schreiben desselben über die schl.-holst. Sache." Sie haben seiner Zeit das Schreiben der evangelischen Alliance in der „Nat. Ztg." abgedruckt; Folgendes ist nun der Wortlaut der darauf erfolgten Antwort in deutscher Uebersetzung:

Kopenhagen, den 21. August 1857*).

An die Direktion der englischen Abtheilung
der evangelischen Alliance.

Hochwohlgeborne, hochehrwürdige und liebe Herren!

Die Direktion der skandinavischen Kirchenversammlung bestand, bis die neuen Wahlen gegen Ende der Sitzung getroffen waren, aus folgenden Mitgliedern: für Schweden Probst Ahnfelt, Dr. Bergman, Pastor Hammar und Domprobst Dr. Wieselgren; für Norwegen Pastor A. Faye, Probst Folkestad und Pastor Sundt; für Dänemark Pastor Birkedal, Pastor Blädel, Dr. Hammerich, Dr. Helveg, Prof. Hermannsen und Dr. Kalkar.

Diese Direktion hat dem Unterzeichneten, der bei der Versammlung in Kopenhagen Dirigent war, übertragen, dem englischen Komité für die evangelische Allianee die Anschauung der Kirchenversammlung über die in ihrem geehrten Briefe vom 10. Juli behandelten Gegenstände mitzutheilen.

Zuerst bringen wir Euch in aufrichtiger Liebe unseren Gruß und Dank für Eure guten Wünsche für die Förderung des Reiches Gottes in den skandinavischen Reichen und Landen. Ja auch bei uns, die wir so hoch im Norden wohnen, hat der Herr sich nicht ohne Zeugniß gelassen, auch hier finden sich Tausende, deren Auge er für das Eine-Nöthige (das Eine, was Noth thut) geöffnet hat. Auch unsere Kirchenversammlung ist nicht ohne kenntliche Zeichen seines Segens gewesen. Es thut uns leid, daß die Umstände eine Deputation von englischen Cyristen bei derselben zugegen zu sein verhinderten; sie würde mit herzlicher und brüderlicher Liebe aufgenommen worden sein. Sicherlich werden Männer aus Dänemark, Norwegen und Schweden sich bei der September-Versammlung in Berlin einfinden, doch nicht eigentlich als Deputation von dieser unserer Versammlung, da eine solche nicht gewählt worden ist.

*) Dieses Schreiben ist so spät abgesendet, weil der Unterschriebene erst Vollmachten von seinen Mitkommittenten in den drei nordischen Reichen einholen mußte.

Das Breslauer Handwerker-Album.

Das Album, welches die Gewerke der Stadt Breslau am 26. d. M. dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen als Angedenken an seinen dortigen Aufenthalt überreichten, ist offenbar von so hohem künstlerischen Werth, daß wir uns nicht versagen können, unsern Lesern die folgende Beschreibung desselben nach einem Bericht der „Schl. Z." mitzutheilen.

Das Album ist in Purpur-Sammet ausgeführt und trägt auf der Oberseite den ausgebreiteten preußischen Adler, umkränzt von Eichenlaub und Eicheln, die durch Ranken sinnig verbunden sind. Die Rückseite trägt das Breslauer Wappen in umfangreicher Größe und in derselben Umkränzung, wie die Vorderseite. Sämmtliche Darstellungen sind von dem feinsten Silber massiv ausgeführt. — Das Widmungsblatt zeigt unter des preußischen Adlers breitem Fittig folgende Inschrift: „Sr. königl. Hoheit, dem durchlauchtigsten Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, der Hoffnung unseres Vaterlandes, zur huldreichen Erinnerung an die Handwerker der Stadt Breslau, von diesem Stande aus voller Liebe in unwandelbarer Treue unterthänigst überreicht. Breslau, 26. August 1857." Eine sehr gelungene Zerlegung des Breslauer Stadtwappens umgürtet die geschmackvoll ausgeführte Inschrift. — In den Albumblättern ist durchgehends ein so reicher Schatz künstlerischer Darstellung Dessen, was zu den einzelnen Gewerken in näherer Beziehung steht, niedergelegt, daß die nachfolgenden Skizzen auf einzelne Umrisse sich beschränken müssen.

Maler- und Lackirer-Innung. Ueber der deutschen und der griechischen Malerkunst, jene umkränzt von der Distel, diese von erotischer Umschlingung, erhebt sich die Maria mit dem Christuskinde, hier der Grazien Trio, dazwischen zu beiden Seiten des Innungswappens das Brustbild Dürers und Raphaels, während der Fuß eine Totalübersicht von Breslau zeigt, über welcher, von den Darstellungen der beiden Kunstgestaltungen die Inschrift prangt:

„Naturgeheimniß, Was das Herz bewegt,
Und Was der Sinn entdeckt, des Großen, Schönen,
Es wird im Bild lebendig dargelegt,
Ein Sieger ist's in reichen Farbentönen.
Dem Schutzherrn Lucas gleich, der fromm und rein
Des Meisters Gotteswort der Welt verkündet,
Soll Malers Kunst ein geistig Wirken sein,
Das Blick und Herz für Edleres entzündet! —"

Tischler-Innung. Ein Parkettfeld zur Linken bildet den Hintergrund für eine Hobelbank, an der ein Tischler sinnend, die eine Hand am Hobel, die andere nachdenkend an das Kinn gelehnt, dasteht. In der Breite des Blattes zieht sich unter dem Innungswappen der Vers hin:

„Nach einer alten Sage, von der Wiege bis zum Grabe,
Bleibt die Tischlerei immer schaffend neu."

Darunter, in drei größeren und zwei kleineren Feldern, zeigt das Blatt in oberer Reihe die Geburt eines Weltbürgers. Zwei bereits ältere Geschwister desselben werden mit möglichster Schonung für Mutter und Kind, mehr nur aus der Ferne diese zeigend, von einer älteren Person an die Schlummerstätte Beider geführt. Daneben entfaltet sich ein Mittagstisch. Der Vater hält den munter in das Leben hineinschauenden Säugling auf sicherem Arm, während die Mutter die dampfende Schüssel aufträgt, zwei Kinder bescheiden bereits den Tisch umstehen, ein etwas wilder Junge mit sehr begehrlichen Mienen auf einem Sessel Platz genommen und ein viertes Kind für Vater und Mutter die nöthigen Stühle herbeischafft. Das dritte der größeren Bilder zeigt uns die ernste Stunde des Scheidens. Der Ernährer der Familie ist heimgegangen; im tiefsten Schmerz sitzt die Wittwe neben seinem Sarge, den ein älteres Kind mit traurigem Blick, ein jüngeres wie fragend, was diese Thränen bedeuten sollen, umstehen. In den beiden kleineren Darstellungen werden wir auf die Schulbank und auf die Lebensbank geführt. Dort tummeln sich zwei lose Buben, während der dritte über sein Buch hin ihnen zuschaut und ein vierter, dem das Lernen gar zu sauer wird, gar mißmüthig ausschauet. Da öffnet sich uns ein Bureau, vor dem ein Schreiber, die Brille auf der Stirn, nachdenkend sitzt, während bei massenhaften Aktenstößen ein anderer gymnastische Exerzitien ausübt, um dem Körper etwas neue Spannkraft zu geben.

Rade- und Stellmacher-Innung. In der Mitte des Blattes: Elias, auf feurigem Wagen gen Himmel fahrend, darunter die Zeilen:

„Allem geben wir die Räder,
Was auf Erden fährt,
Von dem Pfluge bis zur Feder
Fährt und sich durch Fahren nährt.
Doch wir bauen nur zu Gleisen,
Die dem Vaterlande frommen;
Darum sind wir heut gekommen,
Dich, erhabner Prinz, zu preisen."

Die Seiten stellen einen leeren und einen gefüllten Getreidewagen, eine Kanone, Equipagen nach den Mustern verschiedener Zeitalter und endlich eine Droschke dar, in welcher der Prinz am Gouvernementsgebäude und dem Theater vorüberfährt. Den Fuß des Bildes nehmen die Burg Hohenzollern zur einen und Breslau zur andern Seite des Innungswappens ein.

Maurer- und Steinmetzer-Innung. An einem Tabernakel mit Statue lehnen ein Maurer und ein Steinmetz mit Handwerksgeräth, ihren Blick auf die vor ihnen sich erhebenden Dome in Rohrarbeit und in Stein richtend, und wie erfüllt von dem Gedanken, der am untern Theile des Bildes ausgesprochen:

„Wer Gott vertraut,
Hat wohlgebaut
Im Himmel und auf Erden."

Einige Schwalben, die den im Rohbau aufgeführten Dom umkreisen und von denen die eine eben gar emsig über dem Nestbau beschäftigt, führen uns die ersten Maurer vor. Der Blick haftet mit dem lebhaftesten Interesse an dem ganzen Bilde.

Korbmacher-Innung. In zwei weit ausgebreiteten Fahnen, welche die Decke der Darstellung bilden, befindet sich der Wahrspruch des Gewerkes:

„Was sich verschlingt, sich flechtet und sich windet,
Unscheinbar, wie das Stroh, leicht, wie das Rohr,
Der Ast der Weide, der wie Band sich bindet,
Draus schaffen wir gar manch Geräth hervor.
Aus Allem läßt sich Nützliches gestalten,
Und immer frommt es, fest zusammenhalten,
Doch werb' uns, da wir selber Körbe flechten,
Kein Korb, begehren wir nach unsern Rechten!"

Die Mitte des Blattes wird von dem Flußgott eingenommen, welcher in sehr behaglicher Stellung der Oder (ausnahmsweise) silberhelles Wasser spendet, dessen auch die Ohle so sehr benöthigt wäre. Eine riesige Weide ist's, an der er lagert, und in deren dicht sich berührenden Zweigen ein junger Korbmacher eben einen Henkelkorb begonnen. Es ist, als ob man die Arbeit wachsen sähe und als müßte der Schelm mit seinen losen Gedanken aus dem Bilde springen, dessen oberen Platz er einnimmt. Zur linken vor ihm ist ein Waschweib, welches noch immer ihre zehn Finger und Ballen als probateste Waschmaschine betrachtet, eben damit beschäftigt, ein Stück Wäsche in den Korb zu werfen. Ihr Seitenblick streift vorsorglich ein in ihrer Nähe im Laufkorbe sich fortbewegendes Kind. Zur Rechten des Flechters kniet in einer von Rosen und Jasmin umdufteten Laube ein Anbeter von seiner Schönen, die eben im Begriff ist, nach einem Körbchen zu greifen. — Der untere Theil des Bildes wird vor einer Bauernhochzeit und von einer Familienspazierfahrt „auf den ganzen Tag" eingenommen. Feurige Pferde, auf die zum Ueberfluß noch die langgedehnte Peitsche geschwungen wird, führen den Brautwagen zur Kirche. Voran sitzt in demselben gar sittig das Brautpaar, sie mit dem blühenden Kranze,

Wie Ihr, theure Herren, sind auch wir der Ueberzeugung, daß politische Fragen von Zusammenkünften zu kirchlichen Zwecken ferngehalten werden müssen, wir wollen dieselben deshalb auch nicht mehr berühren, als nothwendig ist, um auf Euer geehrtes Schreiben zu antworten. Wir sehen nämlich aus diesem, daß Ihr in dem größten Irrthum über unsere Verhältnisse hier daheim schwebet, was ganz erklärlich ist durch die Entfernung und durch die Verblendung in der Ihr mit Deutschland stehet; aber wir rechnen auf Eure Wahrheitsliebe und Hochherzigkeit als Christen und Engländer, indem wir uns erlauben, die Sache darzustellen, wie sie sich wirklich verhält.

Keine frommen, friedlichen Christen oder Priester des Herrn im Herzogthum Schleswig sind, wie Ihr annehmet, aus religiösen Gründen mit Geldbußen, Gefängniß oder Landesverweisung bestraft worden. Dagegen waren es Menschen, und leider selbst Priester, welche während des holsteinischen Aufruhrs des Erlösers Wort vergaßen: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist" und das Wort des Apostels: „Jeder Mensch sei der hohen Obrigkeit unterthan", ihren feierlich beschworenen Homagiel-Eid brachen, Aufruhr machten gegen ihren König und die gesetzlich bestehende Ordnung. Andere durch Mißbrauch religiöser Gründe dazu verleiteten und darauf aus Furcht vor der gerechten Strafe theilweise von ihren Gemeinden bei der Annäherung der königl. Armee flüchteten. Das Verfahren der dänischen Regierung gegen diese war außerordentlich human und mild, und die Strafe, welche über einige derselben verhängt wurde, war Verlust des Amtes, nur 2, Pastor Brentzen und Probst Nielsen, wurden des Landes verwiesen. Derjenige, welcher mit lauten Klagen sich nach England hingewandt hat, Dr. Baumgarten, hat selbst einen Ruf als Professor in Rostock angenommen, wozu er seinen Abschied nachsuchte und unterm 25. Juli 1850 von der damals noch herrschenden aufrührerischen Regierung erhielt. Ein großer Theil solcher Geistlichen hat Anstellung erhalten und diese sitzen ruhig in ihren Aemtern, obschon sie stark kompromittirt waren. Ein Priester, welcher noch in seinem Amte sitzt, hat eine Adresse nach Frankfurt unterschrieben, in welcher darum angehalten wird, daß erklärt werden solle, König Friedrich VII. habe seine schleswigsche Herzogskrone verbrochen; ein anderer, der ebenfalls sein Amt behalten hat, hat in dem aufrührerischen Landsturm die Waffen getragen und so weiter. Es ist dabei von unserer Regierung ausgesprochen worden, daß Jeder, der wegen Theilnahme am Aufruhr bestraft worden ist, sich vor Gericht in Schleswig stellen und dort seine Sache beurtheilt (gerichtet) fordern kann. Alle diese angeführten Thatsachen gründen sich auf amtliche, im königl. Ministerium eingeholte Aufklärungen. Unter solchen Umständen erklärte der schwedische Bischof Thomander auf unserer Kirchenversammlung, daß, so weit er wisse, keine friedlichen Christen oder Priester des Herrn im Herzogthum Holstein oder im Herzogthum Schleswig aus religiösen Gründen verfolgt und bestraft wurden, in welcher Erklärung die Versammlung sich bekannte und der Direktion auferlegte, sie zur Kenntniß der englisch-evangelischen Allianz zu bringen.

Euer Brief spricht weiter von einer Regierungsmaßregel von unentschuldbarer Strenge, wie Ihr es nennt. Wenn dies nun sich so verhielte, wie Ihr annehmet, wenn nämlich der Gottesdienst in einer fremden Sprache verrichtet würde, so würde wahrlich Keiner schneller als wir Euch dafür Beifall geben; aber Ihr habet wiederum hierbei einen durchaus falschen Bericht bekommen. Im südlichen Mittelschleswig wohnt eine Bevölkerung von ungefähr 60,000 Menschen, welche sowohl dänisch als deutsch sprechen, dasselbe ist in gewissen Städten im Herzogthume der Fall; als Beleg für die Richtigkeit dieser Angabe liegt eine Sprachkarte von Geertz bei, mit der Bemerkung, daß selbiger Geertz nicht dänisch, sondern deutsch gesinnt und Generalquartiermeister in der aufrührerischen Armee war. Unsere Regierung ist hier wieder so mild, human und gerecht zu Werke gegangen, als es nur möglich ist. Diese von einem Gegner ausgearbeitete Sprachkarte stimmt in allem Wesentlichen mit der Ordnung der Sprachverhältnisse überein. Die dänische Kirchensprache ist in dem ganzen nördlichen, durchaus dänischredenden Theil von Schleswig beibehalten, wo der deutsche Gottesdienst niemals in Gebrauch gewesen ist. In den sogenannten gemischten Distrikten, wo die Volkssprache sowohl dänisch als deutsch ist, ist angeordnet worden, daß jeden zweiten Sonntag deutsch und dann jeden andern Sonntag dänisch gepredigt wird und daß jedes Gemeindemitglied die Sakramente bedient und andere ministerielle (geistliche) Handlungen ausgeführt fordern kann, in welcher von beiden Sprachen er es begehrt. Ihr werdet sehen, theure Herren, daß eine solche Maßregel den Deutschen und den Dänen der gemischten Distrikte gleichen Zutritt öffnet, in seiner Muttersprache das Evangelium verkündet zu hören und am Gottesdienste in derselben theilzunehmen. In den südlich von den gedachten Distrikten gelegenen Gegenden wird allein der deutsche Gottesdienst gebraucht. Das so Entwickelte ist Grund dazu, daß obengenannter schwedische Bischof Thomander auf unserer Kirchenversammlung die Anschauung äußerte, daß man keine Veranlassung dazu fände, die Regierung mit einer Petition in Betreff der Sprachgrenze anzugehen, welcher Anschauung die Versammlung beitrat und ebenfalls dem Vorstande auftrug, zu Eurer Kenntniß zu bringen. Geehrte und geliebte Herren, wir wollen Gott bitten, Euch die Wahrheit aufzuklären, damit so klägerische Rathgeber Euch nicht zu falschen und ungerechten Urtheilen über Eure Brüder im Norden bringen mögen.

Sehr interessant wird es Euch gewiß sein, daß eine innerliche Wärme und Eifer für die Sache der Religionsfreiheit sich auf unserer Versammlung gezeigt hat. Da nämlich von den Mitgliedern aus Schweden die Frage gestellt wurde an die aus Norwegen und Dänemark, ob man den hier abgeschafften religiösen Zwang zurückwünsche, wurde dieselbe mit einem einstimmigen, mächtigen und vollklingenden Nein von den Geistlichen sowohl als den Laien beantwortet.

Indem ich im Namen des Vorstandes Alles dieses zu Eurer Kenntniß bringe, kann ich nicht schließen, ohne noch einmal Euch in seinem Namen zu grüßen und Euch Glück und Segen von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesu Christo zu wünschen.

Ich habe die Ehre zu unterschreiben, Hochwohlgeborne, Hochehrwürdige und liebe Herren,

Euer sehr treuer Freund in christlicher Liebe
Dr. Frederik Hammerich,
Priester in Kopenhagen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Vice-König von Aegypten, Said Pascha, und dem Prinzen El Hamy Pascha den Rothen Adler-Orden erster Klasse, dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Prang zu Marienwerder den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem emeritirten Küster und Schullehrer Krause zu Trebus im Regierungsbezirk Frankfurt, und dem pensionirten Zeugdiener Reimann zu Schweidnitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Ober-Ingenieur Wilhelmy zu Düsseldorf ist zum Königlichen Eisenbahn-Bau-Inspektor ernannt, und sind demselben die Funktionen als Betriebs-Inspektor der Stargard-Posener Eisenbahn, mit dem Wohnsitze in Stettin, übertragen worden.

Die bisherigen Privatdocenten Dr. Traube und Dr. v. Bärensprung hier sind zu außerordentlichen Professoren in der medizinischen Fakultät der hiesigen königlichen Universität ernannt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der Handelsminister von der Heydt, aus Niederschlesien. Se. Excellenz der General der Infanterie, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Chef des reitenden Feldjäger-Corps, von Neumann, von Dresden. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister beim deutschen Bundestage, Geheime Legationsrath von Bismarck-Schönhausen, von Stettin.

Abgereist: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Preußen, Eichmann, nach Königsberg in Pr.

Berliner Nachrichten.

Berlin, 28. August.

— Der König hat, der „Pos. Ztg." zufolge, für die Abgebrannten in Bojanowo die Summe von 1000 Thalern gesendet.

δ Für die am Donnerstag stattgehabte öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung war auch, nach Ausweis der veröffentlichten Tagesordnung, eine anderweitige Vorlage in Betreff des Verkaufs des Kommunalgrundstückes, Alexanderstraße Nr. 5—7 bestimmt, ohne daß dieselbe zum Vortrag gelangte. Dem Vernehmen nach ist dies in der der öffentlichen folgenden nicht öffentlichen Sitzung der Versammlung geschehen und soll es mit dieser Angelegenheit folgende Bewandtniß haben. Nachdem die wiederholten Versuche des Magistrats, das erwähnte Grundstück der ehemals v. Kottwitz'schen Anstalt annehmbar zu verkaufen, dadurch erfolglos waren, daß die wenigen eingegangenen Kaufgebote weit hinter dem vorher festgesetzten Kaufpreis zurückblieben, machte der Magistrat, wie zur Zeit ausführlicher berichtet worden, etwa zu Anfang des vorigen Monats eine Vorlage, die darauf hinausging, das Gebäude abzureißen und dann das Grundstück in einzelnen Parzellen zu veräußern, indem man der Ansicht war, daß eben die Größe des Grundstückes und die Höhe des Kaufpreises für das Ganze den Abschluß des Kaufes erschwere. Die Stadtverordnetenversammlung ging jedoch darauf nicht ein, beschloß vielmehr, bei dem Magistrat darauf hinzuwirken, daß derselbe nochmals einen Versuch zur Veräußerung des Gebäudes im Ganzen mache, und erklärte sich gleichzeitig dem Magistrat gegenüber bereit, die Taxe des Grundstückes, welche ursprünglich auf 157,000 Thaler festgesetzt worden ist, angemessen und zwar bis auf Höhe von 120,000 Thaler herabzusetzen, wenn sich ein annehmbarer Käufer finden sollte. Wie die seiner Zeit veröffentlichten Bekanntmachungen wegen Ansetzung eines neuen Licitationstermins bekunden, ist der Magistrat diesem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung auch nachgekommen, allein auch dieser Versuch ist wie die früheren ohne den gewünschten Erfolg geblieben, indem auch hierbei ein acceptables Kaufgebot nicht einging. Bei dieser Sachlage soll nun bei dem Magistrate das Projekt aufgetaucht sein, von ferneren Versuchen für den Verkauf des Grundstückes zu abstrahiren und dasselbe für die Kommune selbst, wie es heißt zu Gesundheitszwecken, nutzbar zu machen. Nachdem die hierauf gerichtete Vorlage bei der Stadtverordnetenversammlung eingegangen und für deren öffentliche Sitzung zum Vortrag bestimmt worden war, wurde dieselbe, wie erwähnt, der öffentlichen Sitzung entzogen und der nicht öffentlichen Sitzung zugewiesen. Wie es scheint, hat dies darin seinen Grund, daß nachträglich noch bei der Stadtverordneten-Versammlung direkte Kaufgebote eingegangen, und sollen denn auch wirklich von derselben die Verhandlungen über den Gegenstand noch nicht als geschlossen betrachtet, vielmehr noch erneuerte Aeußerungen des Magistrats als nothwendig erachtet worden sein.

— Nach dem „Elb. Anz." ist in Marienburg die Nachricht eingegangen, daß schon am 21. September die Einweihung der Brücke stattfinden und letztere erst am 10. Oktober dem Verkehr übergeben werden soll.

— Die Benefizvorstellung, welche dem Königl. Hof-Schauspieler Gern bei seinem 50jährigen Wirken an der Bühne bewilligt worden ist, wird nicht, wie es bisher bestimmt war, am 11., sondern erst am 16. September am hiesigen Hoftheater stattfinden.

— Auch in dieser Woche ist das Wasser der Spree, und zwar das Oberwasser um 2 Zoll, das Unterwasser um 4 Zoll, wiederum gefallen.

— In Folge der geringen Zufuhr auf der Spree kostet der Haufen Buchenholz hier jetzt 56 bis 58 Thlr., der Haufen Torf 15 Thlr.

— Der Direktor der Königlichen Garde-Musikcorps, Wieprecht, wird am Dienstag (1. September) Nachmittag im Hofjäger sein neunundneunzigstes großes Militair-Concert zum Vortheil der Garde-Musikcorps der hiesigen Garnison geben, und zwar, wie Hr. Wieprecht in seiner Ankündigung sagt, „in dankbarer Erinnerung an stets bereitwillige Unterstützung und den nie erschlaffenden Eifer derselben bei allen meinen in einer Reihe vieler Jahre theils von mir selbst veranstalteten, theils von mir geleiteten Wohlthätigkeitsconcerten." Diese Hinweisung wird genügen, auch diesmal eine zahlreiche Zuhörerschaft herbeizuziehen, die überdies durch ein sehr reichhaltiges Programm ihre Befriedigung finden wird. Dreihundert Militair-Musiker und 24 Tambours werden die Märsche, Ouverturen und Unterhaltungsmusiken ausführen und zuletzt mit einem großen Zapfenstreich schließen.

— Das neueste „Justizministerialblatt" (Nr. 35) enthält das Erkenntniß des k. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 24. Januar c.: „Streitigkeiten, welche die Feststellung des Umfanges einer auf Grund der Verjährung in Anspruch genommenen Holzberechtigung, so wie die Art der Ausübung derselben zum Gegenstande haben, sind von dem Rechtswege im Allgemeinen um deshalb nicht ausgeschlossen, weil nach der Behauptung des Verpflichteten die Modalitäten der Ausübung der Holzberechtigung in Konflikt mit neueren forstpolizeilichen Vorschriften würden treten können."

†† Vor dem Stadtschwurgericht kam heut wiederum eine Anklage wegen Urkundenfälschung zur Verhandlung. Der Angeklagte war der Handelsmann Lause, welcher beschuldigt wurde, zwei Quittungen über 40 resp. 15 Thaler in der Weise gefälscht zu haben, daß er die Unterschriften eines Gärtners unter Briefen, die an ihn gerichtet waren, nebst dem darüber befindlichen weißen Papier von den Briefen getrennt und die Quittungen darüber geschrieben hatte. Der Angeklagte hatte von dem erwähnten Gärtner nämlich ein Geschäft für 75 Thlr. gekauft, darauf 35 Thlr. bezahlt und war 40 Thlr. schuldig geblieben. In dem gegen ihn angestrengten Civilprozeß produzirte der Angeklagte die gefälschten Quittungen und verklagte reconveniendo den Kläger noch 15 Thlr. Der Angeklagte leugnete, wurde indeß überführt und zu 2 Jahr 9 Monat Zuchthausstrafe und 200 Thlr. Geldbuße event. noch 6 Monat Zuchthaus verurtheilt.

— Der heutige „St.-A." enthält folgenden Auszug aus der Verfügung vom 22. Juli betreffend die Entscheidung über die Arbeitsfähigkeit der Väter und Familienmitglieder zu reklamirender Heerespflichtigen. „Die nachgesuchte nähere Bestimmung rücksichtlich des ferner zu beobachtenden Verfahrens in Betreff der Reklamation derjenigen Heerespflichtigen, deren Väter und Familienglieder bei ihrer Aushebung von dem Arzte der Kommission noch für arbeitsfähig erklärt worden sind, deren Arbeitsfähigkeit aber später erneut in Frage gestellt wird, so kann hierüber eine allgemein gültige Bestimmung nicht getroffen werden. Jedoch empfiehlt es sich, die Entscheidungen der Departements-Ersatz-Kommission aufrecht zu erhalten, wofern nicht gegen diese Entscheidungen bestehende gesetzliche Bestimmungen geltend zu machen sind."

— Lokalbericht. Der Arbeitsmann B., 28 Jahr alt, in Schöneberg wohnhaft, hatte am 26. d. M. das Unglück, daß ihm beim Reinigen eines gläsernen mit Soda gefüllten Ballons auf der chemischen Fabrik des Dr. Kuhnheim, Bergmannsstraße Nr. 2, indem dieser Ballon entzwei ging, der rechte Arm verletzt wurde. Der ꝛc. B. wurde zu seiner Kur nach dem Krankenhause Bethanien gebracht. — Der 12 Jahr alte Sohn des Schneidermeisters P., erlitt am 27. d. M., als er auf einem mit Ofenkruken beladenen Handwagen saß, dadurch, daß beim Fahren eine Kruke zerbrach und das Ofenm über ihn fiel, bedeutende Brandwunden auf dem Rücken und der rechten Seite. — Die Arbeitsmannsfrau D., Hintergasse wohnhaft, wurde am 26. d. M. Mittags in der Alexanderstr. durch eine Droschke überge fahren, jedoch nicht erheblich verletzt.

Berliner Börsenhalle.

Böhmische Eisenbahnen. Wien, 25. August. Im Laufe eines Jahres werden in Böhmen folgende Eisenbahnstrecken dem öffentlichen Verkehr übergeben werden: die Aussig-Teplitzer, Pardubitz-

---

er mit dem bunten „Riechel" im Knopfloch. Den Alten, welche die zweite Reihe einnehmen, scheint die wilde Eile, mit der es weiter geht, nicht recht zu behagen, besonders schaut der Alte gar griesgrämlich aus. Zwei Paare, das eine sentimental, das andere voll von Ausgelassenheit, füllen weiter den Wagen. In entgegengesetzter Richtung bewegt sich die Spazierfahrt. Die den Herrn Papa um Vieles überragende Mama, jener mit dem rothen Regenschirm, diese mit dem Pompadour, gehen gar bedächtig hinter dem Korbwagen, in dem ein Säugling schlummert und zwei schon größere Kinder ruhen, während dieser selbst von einem Knaben mit einem Schmetterlingsnetze gezogen und von einem Mädchen gestoßen wird. Bienenkörbe, Schmetterlingskasten ꝛc. sind an geeigneten Stellen angebracht.

Seifensieder-Innung. „Licht" ist das Losungswort derselben; darum finden wir dasselbe auch in dem geschmackvollen Albumblatt reich vertreten, vertreten an dem Christbaume, den Großmutter, Mutter und Vater zufrieden umstehen in dem letzten Augenblick, ehe der Kinder wilde Schaar zu demselben gerufen wird, an dem Altar, dessen geweihte Kerzen der Sakristan entzündet, an dem Sarkophage, der Allen sein memento mori zuruft! Den Innungsspruch:

„Es strahlt im hellen Glanz und Licht die Treue,
Belebt von wahrer Reinheit der Gesinnung;
Die Lieb' zum Könighaus pflanzt stets sich fort aufs Neue,
Und wird gehegt, gepflegt in unsrer Innung.
Und weil die Lieb' sich stärkt durch Gottvertrauen,
Läßt auf die Treu' sich, wie auf Felsen bauen!"

umgeben die Werkstätten der Seifensieder mit allem benöthigten Geräth und den verschiedenen Produktionen des Gewerkes. Kinder, die Seifenblasen in die Luft werfen und sich an deren kurzen Glanz ergötzen, wie eine andere Kindergruppe, die dem Barbier ins Handwerk pfuscht, geben den nöthigen Kontrast für das sehr ernste Bild, welches den Kopf der Darstellung einnimmt.

Die Friseure haben im Gedenkblatt einen preußischen Adler, dessen Flügel sich über dem Brustbilde Friedrich Wilhelm's IV. ausbreiten. Unter dem Portrait befindet sich die Inschrift: Gewerbeordnung vom 9. Februar 1849. Die Brustbilder der Kaiser Joseph und Karl, welche 1708 und 1739 der Innung Privilegien ertheilten, sind zu den Seiten angebracht und darunter, von acht nach verschiedenen Zeitaltern frisirten Paaren umgeben, folgende Inschrift;

„Wie mannigfach die Form am Haar,
So wechselnd wird es auch getragen;
Bald steigt es hoch, ein stolzer Aar,
Bald liegt es glatt, bald wilds Wogen.
Ob kahl, gestutzt, ob Chinas Zopf,
Gefällig bleibt es den Friseuren,
Doch einen edlen Tituskopf,
Den halten dauernd sie in Ehren."

Kupferschmiede-Innung. An der Linksfront des Albumblattes und in dessen oberem Theile entfalten sich der Bergbau; die Förderung des Erzes, dessen Gewinnung als Rohstoff und endlich die Werkstatt, in der es zu den mannigfachsten Geräthen, welche die rechte Seite einnehmen, verarbeitet wird. Inmitten der geschmackvollen Darstellung prangt der Wahlspruch:

„Wir brauchen als Fessel
Das rothe Metall,
Wir schmieden die Kessel
Mit dröhnendem Schall.
Den Hammer wir schwingen
Mit kräftiger Hand
Und lassen ihn springen
Aufs kupferne Band.
Und wer da will schmieden,
Sei rüstig zur That,
Sei schwer zu ermüden
Und weise im Rath!"

Ein Paukenschläger am Fuß des Bildes vollendet dessen angenehmen Totaleindruck.

Zimmermeister-Innung. Ein Blatt, bei dem der ernste gothische Styl in geschickter Weise zu einem anmuthigen Ganzen umgeformt wird. Jesus und Joseph, an Zimmermannsarbeit beschäftigt, nehmen die Mitte der Unterpartie des Bildes ein. Darüber erhebt sich der Vers:

„Daß inn're Kraft im festen Baue
Und in der Form man Kunst auch schau',
Erfindt und schafft der Zimmermann,
Nicht Sturm, noch Wetter rüttelu dran.
So Schützer seinem Herrscherhause,
Daß fruchtlos Feindes Muth dran brause,
Daß keine Stütze wankt noch bricht,
Erfüllt er seine Bürgerpflicht."

Ihn überragend zeigt sich das Wappen der Innung und in einem Erker Joseph mit dem Christuskinde. Zu beiden Seiten des vorgedachten Verses erheben sich in scheinbarer Entfernung Häuserreihen und Kirchen verschiedenster Bauart, über denen die preußische und die schlesische Fahne mächtig sich entfalten. Den Vordergrund füllen die Figuren von Zimmerleuten in dem Arbeitskostüm verschiedener Jahrhunderte aus.

Müller-Innung. Ceres zur Linken, auf vollen Getreidesäcken und Goldregen in mehlreichen Körnern spendend, Neptun zur Rechten auf brausenden Fluthen, umschlingen den Wahlspruch:

„Ein Jeder im Staate achte das Recht,
Er stehe hoch oder niedrig;
Das zeigt der Müller von Sanssouci,
Und Preußens großer Friedrich.
Es wird der schönste Edelstein
Stets in der Preußischen Krone sein:
Suum cuique!"

Ein Wagen, der eben mit Mehlsäcken beladen wird, eine Mühle, ein Wasserrad ꝛc. füllen den unteren Theil des Bildes.

Seiler-Innung. Einen Seiler in voller Thätigkeit darstellend, und dann die verschiedenste Anwendung der mannigfachen, von diesem Gewerke gelieferten Produkte zeigend, enthält das Bild folgende Inschrift:

„Durch richtiges Vereinen wird Großes aus dem Kleinen;
Aus einzelnen Fäden, kurz und rauh, dreh'n wir geschickt das starke Tau;
Und so entstand das Vaterland durch seiner Fürsten Meisterhand;
Aus kleinen Theilen stellten sie her den großen Staat vom Fels zum Meer."

Glaser-Innung. Ein kostbar ausgeführtes Kirchenfenster, darstellend einen Heiligen, welcher mit dem Kreuz den Drachen tödtet, zeigt das Bild verschiedene Ansichten von Glaserwerkstätten und die Widmung:

„Der Geist des Menschen strebt nach Licht;
Lichthell wünscht Jeder seine Räume;
Erfüllen wir drum unsre Pflicht,
Licht zu verbreiten Keiner säume!"

Goldarbeiter-Innung. Kirchliche Geräthe von Passionsblumen und weltliche Geschmeide, von Rosen umrankt, mit dem Motto:

„Das Licht des Wassers — Diamant
Ein festes Feuer — scheint das Gold,
Wenn Feuer sich um Wasser spannt,
Dann wird der Ring, der Liebe Sold.
Demant der Seele — Tugendglanz,
Des Herzens Fühlen — Gold so fein,
Gediegen, hell, verschmelzen ganz
Zur Menschenliebe, treu und rein!
Das ist des Lebens höchster Preis
In Unschuld heilig, silberweiß!"

Buchbinder-Innung. Auf grauem Atlas mit Gold- und Purpurverzierungen umgürtet, folgende Inschrift:

„Der Flor der Kunst und Wissenschaft
Erschließt für uns der Arbeit Segen.
Heil Denen, die mit Lieb' und Kraft
Im Vaterland ihn fördernd pflegen!"

Königgrätz, endlich die Kladnoer Bahn bis Rutschitz. Diese letztere Strecke, deren Unterbau bereits vollendet ist, führt bekanntlich zu den Eisenbergwerken des letztgenannten Ortes und soll später sich der Wilsdahn anschließen. In Kladno herrscht eine erhöhte Thätigkeit; es wird der Grund zu den neuen Hochöfen gelegt, und die „Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft", wie die Eigenthümer der dortigen Kohlen- und Eisenwerke nun heißen, verwendet alle Kraft zur Hebung dieses jetzt schon für Böhmen hochwichtigen industriellen Ortes. (H. N.)

Gestohlene oder verlorene Effekten. Der Posener Rentenbrief Litt. C. Nr. 3813 über 100 Thl. nebst laufenden Coupons Ser. I. Nr. 14—16.

General-Versammlungen.

Aktienverein der Zwickauer Bürgergewerkschaft. Außerordentliche General-Versammlung am 28. Sept. in Zwickau (Erwerbung von Grundstücken).

A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln. General-Vers. den 30. Sept. cr. zu Köln.

Verschiedenes.

Wasserstand der Elbe am 27. August. In Magdeburg, am alten Pegel Nr. 0 und 1, am neuen Pegel 7 Fuß 1 Zoll. In Dresden: 1 Fuß 7 Zoll unter Null.

Spendukten-Märkte.

Berlin, 28. August. Mehlpreise. Weizenmehl Nr. 0. 6—5⅞ thl., do. Nr. 0. und 1. 5⅛—5 thl. Roggenmehl Nr. 0. 4—3⅞ thl., do. Nr. 0. und 1. 3⅞—3 thl. unverändert, bei geringem Absatz.

Marktpreise.

Berlin, den 27. August.

Zu Lande: Roggen 2 thl. 1 sgr. 3 pf., auch 1 thl. 27 sgr. 6 pf. Große Gerste 2 thl. 1 sgr. 3 pf., auch 2 thl. Hafer 1 thl. 18 sgr. 9 pf., auch 1 thl. 10 sgr.

Zu Wasser: Weizen 3 thl. 1 sgr. 3 pf., auch 2 thl. Roggen 1 thl. 27 sgr. 6 pf., auch 1 thl. 22 sgr. 6 pf. Große Gerste 2 thl. auch 1 thl. 22 sgr. 6 pf. Hafer 1 thl. 11 sgr. 11 pf., auch 1 thl. 7 sgr. 6 pf. Erbsen 2 thl. 17 sgr. 6 pf., auch 2 thl. 5 sgr.

Mittwoch, den 26. August.

Das Schock Stroh 8 thl. 15 sgr., auch 7 thl. 10 sgr. Der Centner Heu 1 thl. 23 sgr., geringere Sorte auch 1 thl. 10 sgr.

Kartoffeln, der Scheffel 1 thl., auch 25 sgr., metzenweis 2 sgr. 6 pf., auch 2 sgr.

Telegraphische Depeschen. Breslau, 28. August, 1 Uhr 20 Minuten Nachmitt. Oesterreichische Banknoten 97⅔ Br. Freiburger Stamm-Aktien 121½ Br., do. 3. Emission 114½ Br. Oberschlesische Litt. A. 143½ Br., Oberschl. Aktien Litt. B. 133½ Br., Oberschlesische Aktien Litt. C. 133 Br. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Litt. D. 87½ Br., Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Litt. E 76 Br., Posen-Oberberger Stamm-Aktien 59½ Br. Posen-Oberberger Prioritäts-Obligationen 77½ Gd. Neiße-Brieger Stamm-Aktien 76½ Br. — Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 Prozent Tralles 12½ thl. **Weizen,** weißer 63—82 sgr., gelber 62—78 sgr. **Roggen** 44—50 sgr. **Gerste** 43—48 sgr. **Hafer** 28—32 sgr. — Bei äußerst geringem Geschäft waren die Course wenig verändert. (St.-A.)

Stettin, 28. August, 1 Uhr 26 Minuten Nachmittags. Weizen 60—76 bez., Frühjahr 68 Gd. Roggen 42—44, September-Oktober 42½, Oktober-November 43½, Frühjahr 47. Spiritus August 12⅝, August-September 12⅝ bez., September-Oktober 12⅞ do., Frühjahr 13½ Gd. Rüböl August 14⅝, September-Oktober 14⅝ bez., April-Mai 14⅝ do., 14½ Gd. (St.-A.)

Waaren-Märkte.

Newyork. 11. August. Das folgende ist die Baumwollen-Statistik der vergangenen Woche mit Benutzung der bis zum 8. datirenden Nachrichten aus dem Süden:

Vergangene Woche:	1857.		1856.
Eingänge in allen Häfen	8,465 Ball.	gegen	12,000 Ball.
Verschiffung nach Großbritannien	5,000 „	„	20,000 „
„ „ Frankreich ...	3,264 „	„	— „
„ „ and. fremd. Häfen	— „	„	1,000 „
Stck.-Vorrath in sämmtl. Häfen	67,000 „	„	57,000 „
Seit dem 1. September 1856:			
Eingänge in allen Häfen	2,895,000 „	„	3,482,000 „
Verschiffung nach Großbritannien	1,305,000 „	„	1,939,000 „
„ „ Frankreich ...	412,000 „	„	478,000 „
„ „ and. fremd. Häfen	405,000 „	„	520,000 „

Wollmärkte.

Pesth, 25. August. Unser Joh. Enth.-Wollmarkt, der heute als beendet zu betrachten ist, hat in jeder Beziehung ein günstiges Resultat geboten und haben die Preise aller Wollesorten mehr oder minder eines Preisaufschwunges gegen jüngsten Juli-Wollmarkt sich erfreut. Das Ausland war zwar ungewöhnlich schwach vertreten, dagegen war von inländischen Fabrikanten und Händlern unser Markt stark besucht, die trotz der hohen Preise ziemlich rasch gekauft haben. Das Lager mag sich diesmal auf ca. 60,000 Ctr. belaufen haben, und nur den horrenden Anforderungen eines Theiles der Verkäufer, denen selbst die bewilligten hohen Preise noch nicht genügten, ist es zuzuschreiben, daß nur circa 7000 Ctr. Kammwolle (fehlerfrei), 5000 Ctr. Tuchwollen le., 4000 Ctr. Kamm- und Tuch- (Sand- und Kletten-), 6000 Ctr. Zweischur Winterwolle, 7000 Ctr. Zigaja-, 2000 Ctr. Zucker-, 1000 Ctr. Lamm-, Haut- und Gerberwolle, zusammen 32,000 Ctr. abgingen. Fehlerfreie Kammwollen lebhaft begehrt, ebenso die mit 6—8 fl. fehlerfreie Tuchwollen in seiner Qualität weniger gesucht und nur mit 3—4 fl. höher bezahlt; während mittlere Tuchwollen besser gefragt waren und 2—3 fl. mehr erzielten. Von Pesther Boden-Wolle (Sand- und Kletten-) waren sowohl Kamm- als Tuchsorten gern gekauft und hatten bei Avance von 8—10 fl. raschen Absatz. Zweischur Winterwolle erfreute sich auch diesmal einer allgemeinen Beliebtheit und wurde mit 8—10 fl. höher sehr gern genommen. Besondere Regsamkeit entwickelte sich diesmal in Zigaja-Wollen, deren Lager — bei anhaltender Steigerung im Laufe des Marktes — gänzlich geräumt wurde, und erreichten Siebenbürger 90—92 fl., Kl. Walach. 78—79 fl., Banater geschwemmt und Handwäsche 67—72 fl., Szyrmische 65—65 fl., Serbische 66—68 fl. Veredelte Banater Zigaja mangelte stark und bedang 83—86 fl. Zucker-Wolle weniger gesucht, erzielte bei Theiß 47—48 fl., bei Banater 48—50 fl. und bei Bekeder 50—52 fl. Läumer-Wolle erschien noch wenig am Platze, ebenso war auch in Haut- und Gerber- eine nur beschränkte Auswahl, die kleinen Vorräthe dieser Sorten sind aber zu sehr festen Preisen vergriffen worden.

Telegraphische Depeschen.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

London, Freitag, 28. August, Nachmittags. In der bei Vertagung des Parlaments abgehaltenen Schlußrede heißt es unter Anderm: Die Zustände Europas geben wohlbegründetes Vertrauen auf Fortdauer des Friedens. Der Pariser Traktat sei zwar noch nicht vollständig ausgeführt, aber es sei Hoffnung auf befriedigende Erledigung desselben vorhanden. Die Königin spricht mit Betrübniß von den in Indien vorgekommenen Ereignissen, lobt die Tapferkeit der dort kämpfenden Offiziere und verspricht die Ergreifung der energischsten Maßregeln zur Niederdrückung des Aufstandes. Die Königin erwähnt mit Befriedigung der Abzahlung des Sundzolles, dankt dem Parlament für die Bewilligung der Prinzessin-Aussteuer und für den Eifer, mit welchem dasselbe in so kurzer Session mehrere wichtige Bills erledigt habe.

Frankfurt a. M., Freitag, 28. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Staatsbahn höher, Kredit-Aktien schwankend, zuletzt fester. Bezbacher gestiegen. Schluß-Course: Neueste Preußische Anleihe 115⅝. Preußische Kassenscheine 105. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 55½. Ludwigshafen-Berbach 148. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 117⅜ Br. Pariser Wechsel 93 Wiener Wechsel 113½. Darmstädter Bank Aktien 263½. Darmstädter Zettelbank 230. Meininger Kredit-Aktien 63½. Luxemburger Kreditbank 425. 3prozentige Spanier 37½. 1prozentige Spanier 25½. Spanische Kreditbank von Perreire 475. Spanische Kreditbank von Rothschild 445. Kurhessische Loose 40½. Badische Loose 51½. 5prozentige Metalliques 77½. 4½prozentige Metalliques 67½. 1854er Loose 103½. Oesterreichische National-Anleihen 80. Oesterreichisch-französische Staats-Eisenbahn-Aktien 270½. Oesterreichische Bank-Anthei-

1119. Oesterreichische Kredit-Aktien 198½. Oesterreichische Elisabethbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, Freitag, 28. August, Nachmittags 3 Uhr. Fester bei geringem Geschäft. Oesterreichische Staatsbahn 635. Schluß-Course: National-Anleihe 81½. Oesterr. Credit-Aktien 111½. 3proz. Spanier 35½. 1proz. Spanier 23½. Stieglitz de 1855 101½. Vereinsbank 100½. Norddeutsche Bank 92½. Hannoveraner —. Leipziger Kreditbank-Aktien —. Berlin-Hamburger —. Magdeburg-Wittenberge —. 5proz. Russen 104⅞ Friedrich-Wilhelms-Nordbahn —. Mexikaner 9 Br. Diskonto 3⅝ 6⅛ Proz. London lang 13 Mk. — Sch. not., 13 Mk. ¼ Sch. bez. London kurz 13 Mk. 2½ Sch. not. 13 Mk. 3½ Sch. bez. Amsterdam 36, 35. Wien 79½. — Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und stille. Oel loco 29½, pro Herbst 29½, pro Frühjahr 29⅛. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

Amsterdam, Freitag, 28. August, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: 5proz. Oesterreichische National-Anleihe 77⅜. 5proz. Metalliques Lit. B. 86⅝. 5proz. Metalliques 74⅜. 2½prozent. Metalliques 38⅝. Creditaktien —. 1prozent. Spanier 25⅝. 3proz. Spanier 37⅝. Mexikaner 21⅛. Holländische Integrale 63⅛.

Amsterdam, Freitag, 28. August. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen etwas höher bei lebhaftem Umsatze. Raps pro Sept. 81½, pro Okt. 82, pro Nov. 82½. Rüböl pro Herbst 47½, pro Frühjahr 46.

Paris, Freitag, 28. August, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. begann mit 67, wich auf 66, 90 und schloß ziemlich belebt zur Notiz. Werthpapiere besser, Staatsbahn fest, eine Einzahlung von 75 Frcs. findet im Monat Oktober statt. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 90⅝ eingetroffen. — Schluß-Course: 3prozentige Rente 66, 95. 4½prozentige Rente 93, 25. Credit mobilier-Aktien 965. Silberanleihe 89½. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 655. Lombardische Eisenbahn-Aktien 605. Franz-Josephsbahn 471. 3 proz. Spanier 37½. 1prozentige Spanier 25½. — Cours vom 27.: 3prozentige Rente 66, 95. 4½prozent. Rente 93, 30. Credit-mobilier-Aktien 956. Silberanleihe 89. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 651. Lombard. Eisenbahn-Aktien 603. Franz-Josephsbahn 471. 3prozent. Spanier 37½. 1proz. Spanier 25½.

London, Freitag, 28. August, Nachmittags 3 Uhr. Consols 90⅞. 1proz. Spanier 25½. Mexikaner 22. Sardinier 89½. 5prozentige Russen 112½. 4½ prozent Russen 98½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7⅞ Sh. Wien 10 Fl. 31 Kr. — Cours vom 27.: Consols 90⅞. 1 proz. Spanier 25½. Mexikaner 22. Sardinier 89½. 5proz. Russen 113. 4½ proz. Russen 98½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. — Der fällige Dampfer „Baltic" ist von New-York eingetroffen.

London, Freitag, 28. August. Getreidemarkt. Englischer Weizen drei bis vier Schillinge billiger als am vergangenen Montage, fremder, russischer ausgenommen, vernachlässigt. Frühjahr-Getreide unverändert. Wetter etwas dunkel.

Liverpool, Freitag, 28. August, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Verantwortlicher Redakteur: F. Zabel in Berlin.

Christkatholische Gemeinde.

Der Gottesdienst am Sonntag, den 30. August, beginnt um 10 Uhr Vormittags (Hr. Bräutigam) in unserem Saale, Neue Friedrichsstr. 47.

Montag den 31. August, Abends 8 Uhr findet Gemeinde-Versammlung statt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die geehrten Mitglieder der Gemeinde werden hierdurch benachrichtigt, daß [2744]

A. **Für die Haupt-Synagoge**

1) Die Erneuerung der Stände
Montag, den 7. September.
2) Die anderweite Vermiethung derselben
Dienstag, den 8. September.

B. **Für die Interims-Synagoge,** gr. Hamburgerstr. 11:

1) Die Erneuerung der Stände
Mittwoch, den 9. September.
2) Die anderweite Vermiethung derselben
Donnerstag, den 10. September.

C. **Für den Gottesdienst, Unter den Linden 44:**

Die Vermiethung der Plätze
Montag, den 14. September.

D. Die Verabreichung der Karten für Freiplätze zu A. B. u. C.
Mittwoch, den 16. September,

jedesmal von 2 bis 6 Uhr Nachmittags (jedoch nur in den angegebenen Terminen) im Hause Heidereuter-Gasse Nr. 4, stattfinden wird.

Die Erneuerung der Plätze für die Synagogen ad A und B kann nur gegen Vorzeigung der vorjährigen Eintrittskarten erfolgen.

Berlin, den 26. August 1857.

Der Vorstand der jüdischen Gemeinde.

Dessauer Credit-Anstalt.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 28. Mai d. J. erklären wir hiermit die folgenden 20proz. Int.-Aktien unserer Gesellschaft, auf welche die ausgeschriebene 3. Einzahlung bis jetzt nicht geleistet ist, für ungiltig:

Nr. 176—85. 191—196. 580—81. 3895—97. 4486. 4492—95. 6365. 7353—56. 9544. 10,547. 16,180. 28,817. 39,299—300. 39,302—39,303.

Zugleich ersuchen wir die Inhaber nachstehend verzeichneter 80proz. Interims-Aktien, die durch unsere Bekanntmachung vom 28. Mai d. J. ausgeschriebene Einzahlung von 20 Prozent mit

	39 Thlr.	3 Sgr.
Conventional-Strafe	2 „	— „
Vergugszinsen	— „	15 „
mit	41 Thlr.	18 Sgr.

per Stück bis zum 30. September c. an unsere Kasse zu leisten, widrigenfalls nach § 9 unserer Statuten verfahren werden wird.

Nummern:

6573—75. 15,021—29. 15,340. 24,001—19. 28,131—35. 28,692—95. 35,290—364. 36,076—80. 36,899—900. 37,055. 37,114—15. 37,118.

Dessau, den 26. August 1857.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Nulandt, für den Verwaltungsrath. v. Goßler, für die Direktion.

Bekanntmachung.

Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Nächsten Sonntag Extrazug von Berlin nach Spandau, Finkenkrug und Nauen zu ermäßigten Fahrpreisen.

Abfahrt von Berlin 2 Uhr Nachmittags.

Rückfahrt von Nauen 7½ und 11 Uhr Abends.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des das Volksfest in Nauen am nächsten Sonntag leitenden Komités bemerken wir noch, daß denjenigen Passagieren, die sich durch eine Eintrittskarte zum Volksfeste bei unseren Billet-Expeditionen ausweisen, die Hinfahrt nach Nauen (von Berlin, Spandau und Seegefeld aus), auch mit dem um 10½ Uhr Vormittags von Berlin abgehenden Zuge zu ermäßigtem Fahrpreis gestattet ist.

Berlin, 27. August 1857.

Die Direktion.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

Extrafahrten von Berlin nach Potsdam resp. der Wildparkstation bis auf Weiteres Sonntags, Morgens 6 und Nachmittags 3 Uhr, Dienstags und Donnerstags Nachmittags 3 Uhr zum halben Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt an demselben Tage mit allen Lokalzügen von 5 Uhr Nachmittags ab. [4176]

Das Direktorium.

Lübeck-Kopenhagen-Gothenburg.

Das neue schwedische Post-Dampfschiff „Kattegat" Capt. J. L. Windahl wird auch in diesem Jahre jeden Montag Nachmittags 4½ Uhr von Lübeck nach Kopenhagen und Gothenburg (Landskrona, Helsingborg, Halmstad, Warberg anlaufend) abgehen und jeden Sonntag wieder in Lübeck eintreffen. [2946]

Nähere Nachricht ertheilen

Lübeck den 22. Mai 1857. Charles Petit u. Co.

Für die Abgebrannten in Bojanowo

gingen ferner bei uns an Beiträgen ein: 10) E. C. S. in Nordhausen 3 Thlr. — 11) H. B. L. in Hamburg 2 Thlr. — 12) S. in S. 10 Thlr.

Weitere Beiträge nimmt dankend entgegen

die Expedition der National-Zeitung.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, 29. August. Im Schauspielhause. (140. Abonn.-Vorstellung). Narziß. Trauerspiel in 5 Akten, von H. C. Strodtmann. Kleine Preise.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Sonntag, 30. August. Im Opernhause. (136. Vorstellung.) Der Feensee. Große Oper in 5 Abth., von Auber. Mittel-Preise.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater.

Sonnabend, den 29. August. (Hart-Theater). Der Wildschütz. Oper in 3 Akten, von A. Lortzing.

Vor und nach der Vorstellung im Garten: Großes Concert. Anf. desselben 5½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Sonntag, den 30. August. (Sarltheater.) Eine Ehestands-Episode, Lustspiel in 1 Akt, von Frisch. (Raymond von Chandigny = Herr Frische, als Gast.) Hierauf: Zum 2. Male: Laßt die Todten ruhen! Lustspiel in 3 Akten von E. Raupach. Zum Schluß: Kurkuken Miethe-Kontrakt, Posse mit Gesang in 1 Akt.

Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Wintertheater statt.

Königstädtisches Sommertheater.

Sonnabend. Gastspiel des Herrn Reichenbach. Zum Ersten Male: Blaufüßel. Humoreske mit Gesang in 1 Akt nach dem Französischen. Vorher: Zum 2. Male: Ein alter Seemann. Komisches Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Krüger. Musik von Stiegmann. Vor und nach der Vorstellung Concert. Anfang der Vorstellung um 6½ Uhr. Anfang des Concerts um 5½ Uhr.

Sonntag. Gastspiel des Herrn Reichenbach. Die Unglücklichen. Lustspiel in 1 Akt von L. Schneider. Hierauf: Zum 2. Male: Blaufüßel. Zum Schluß: Der Kapellmeister von Venedig. Musikalisches Quodlibet in 1 Akt, von L. Schneider. Wegen Länge dieser Vorstellung beginnt dieselbe um 6 Uhr. Anfang des Concerts um 5 Uhr.

Krolls Etablissement. [2759]

Sonnabend, den 29. August. **Vorletztes großes Sommer-Gartenfest. Großes Vocal- und Instrumental-Concert** im Sommergarten bei außergewöhnlicher brillanter Beleuchtung mit Ballons, Gasfiguren ꝛc., ausgeführt von dem Musikchore des Königl. 2. Garde-Ulanen-Regiments unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Lorenz,** der Kapelle des Etablissements unter Leitung des Musik-Direktors Herrn **Engel** und einem stark besetzten Sänger-Chor.

Vorher: Ein Traum, oder: Apotheker und Enthusiast. Schwank mit Ges. in 1 Akt von C. F. Benn. Musik von B. Scholz. Zu Anfang und während des Theaters wie des Balles: Gr. Concert. Entrée 10 sgr. incl. Gipsplatz im Königssaale, I. Parquet 15 sgr. Anf. des Concerts 5 Uhr, des Theaters 6 Uhr, des großen Concerts 8 Uhr. Mittwoch: Im Königssaale: **Grand Bal masqué et paré.** Anfang 10 Uhr. Ende 3 Uhr. (Die Ball-Musik wird von Herrn Musik-Direktor Engel dirigirt.) Ball-Billets a 20 sgr. für den Herrn und 15 sgr. für die Dame sind bis Sonnabend Abend 8 Uhr an den bekannten Orten zu haben. An der Kasse tritt der Preis von 1 thl. resp. 20 sgr. ein. — Geschlossene Logen, sowie besondere Zimmer zu 10, 15 und 20 Personen sind für den Preis von 10, 15 und 20 thl. incl. Entrée an der Kasse zu haben, woselbst auch Bestellungen auf Soupers entgegen genommen werden.

Sonntag, 30. August. Die Mäntel, oder: Der Schneider von Lissabon, Lustspiel in 2 Akten von Carl Blum. Zu Anfang und nach dem Theater: Gr. Concert im Sommergarten unter Leitung des Musikdirektors Hrn. Engel.

Krolls Etablissement. [2759]

Sonntag, den 30. August. Table d'hôte a 20 Sgr. incl. Entrée. Anfang präcise 3 Uhr. (Bei günstiger Witterung im Freien.) Concerts von 1 Thlr. an werden jederzeit servirt.

Permanente Gemälde-Ausstellung.

Jägerstr. 30. Entrée 5 Sgr.

Lindemann-Frommel in Rom: Kapuziner-Garten am Albaner-See bei Rom.

Fr. Voltz in München: Idylle und Abendstimmung. Neue holländische und belgische Cabinetsbilder. [2581]

Mielentz's Odeum.

Sonnabend den 29sten August:

Erstes grand Concert humoristique,

veranstaltet von **Paul Tirengé,**

ausgeführt mit entsprechendem Programm von zwei Musikchören, unter Leitung der Herren Concertmeister Ruderdorff und Neumann.

Zum Schluss bei grosser Illumination und Bengalfeuer:

Drei humoristische Tableaux.

I. Ein letzter Versuch.

II. La Crinoline à la Parisienne.

III. Eine Sonnabend-Erscheinung.

Nach den Bildern kommt auf Verlangen noch die Hubertusjagd von R. Tschirch zur Aufführung.

☛ Es werden diese Tableaux-Concerte an drei hinter einander folgenden Sonnabenden mit jedes Mal neuen Tableaux stattfinden, und erlaube ich mir um so mehr darauf aufmerksam zu machen, als diese farbigen Bilder in Stockholm und Amsterdam etc. den lebhaftesten Beifall geerntet haben. Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Sgr. Familienbillets, 6 Stück 15 Sgr. an den bekannten Orten. [2705]

W. Mielentz.

Walhalla-Sommergarten.

Sonnabend, den 29. August: Großes Abend-Concert und Sommernachts-Ball unter Leitung des Musik-Direktors Hrn. Buskiet. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree a Person 2½ sgr. Von 10 Uhr ab Ball. Herren, die am Tanz Theil nehmen, zahlen 5 sgr. nach. Volkstheater: 1) Die unterbrochene Verlobung. 2) Der Altenbuddler, komische Scene mit Gesang. Sonntag Großes Nachmittags-Concert.

Großkopf.

Gesellschaftshaus.

Zur Eröffnung, Sonntag den 30sten August, Erster Familien-Réunion-Ball.
500 Stück Abonnements-Billets sind vorher Behrenstr No. 34, und in den bekannten Handlungen zu haben. Die Tänze werden durch Herrn Packe geleitet. Die Ballmusik mit verstärktem Orchester. Anf. 9 Uhr. Ent. 10 Sgr.

Elysium.

vor dem Rosenthaler Thore, Weinbergsweg No. 6 u. 7.

Sonnabend den 29. August:

Erstes grosses Concert

und Ball. Entrée à Person 2½ Sgr. Herren, die am Ball Theil nehmen, zahlen 5 Sgr. nach. Das Nähere die Tageszettel.
2735] A. Langer.

Waidschlösschenbier und Weinlokal.

Die Wiedereröffnung meines Lokals am nächsten Dienstag, den 1. September beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. [2756]
Berlin, den 28 August 1857. **C. Ehlig**, Dorotheenstr. 91.

Hôtel d'Angleterre in Berlin, Platz an der Bau-Akademie.

Dieses im großartigen Style neu erbaute und mit dem größten Komfort ausgestattete Hôtel empfehle ich einem hochverehrten Adel und reisenden Publikum hiermit bestens. [1900]

Table d'hôte 3 Uhr. Rud. Siebelist.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herr Heinrich Strohmeier aus Hamburg, beehre ich mich hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. [2749]
Ravensbrück, den 26. August 1857.
Julie Baer, Gutsbesitzerin.

Verlobt: Frl. Luise v. Oertzen mit Herrn Hauptmann v. Wendkstern (Neustrelitz). Frl. Henriette Stein mit Herrn Uhrmacher Carl Schmidt (Berlin). Frl. Clara Spantikow mit Herrn Rud. Guhl (Berlin).
Verehelicht: Herr Otto Hackel mit Fr. Anna geb. Schönberg (Pyritz).
Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Jaedicke (Baerwalde N.-M.). Herrn Moritz Fritz (Aldersdorf). — Eine Tochter: Herrn Baumeister C. Peters (Werder). Herrn Emil Fritz (Spandau). Herrn G. Rosenberg (Berlin). Herrn D. Gordon (Berlin). Herrn Bliesenick (Berlin).
Gestorben: Carl Spindler (Berlin, Beerd. den 30. 10 Uhr vom Trauerh. Mulackgasse 38). Diaconus Ferd. Lehmann (Berlin). Herrn C. F. Herrmann Sohn Otto (Cottbus). Herrn Aug. Aßmann jr. Tochter Pauline (Lüdenscheid). Herrn W. Kreter Sohn Georg (Berlin) Ferd. Schwerdtner (Berlin). Tischlermeister J. B. Schlabensky (Berlin, Beerd. den 30. früh 8 Uhr vom Trauerhause Grenadierstraße 28). Herrn Schneidermeister Kroß Frau (Berlin, Beerd. den 30. Nachm. 6 Uhr von der Kapelle der Parochialkirche).

Grabkreuz-Tafeln

und figürliche Monumente in Zinkguß nach den neuesten Modellen u. Zeichnungen fertigt sauber u. billigst L. Lippold, Linienstr. 154a, nahe der Artillerieh. Auch stehen Proben zur Ansicht. [1725]

Kunst- und literarische Anzeigen.

Im Verlage von Carl Fr. Fleischer (Sortimentsbuchhandlung) zu Leipzig erschien soeben und ist durch **Alexander Duncker**, Königl. Hofbuchhändler in Berlin, Französische Str. 21, zu haben:

Galerie der
Sächsischen Fürstinnen.
Biographische Skizzen sämmtlicher Ahnfrauen des Königlichen Hauses Sachsen.
Quellengemäß dargestellt von
Franz Otto Stichart.
Preis 2 Thlr.

Dieses Geschichtswerk, das nach Inhalt und Form das Interesse des Publikums zu fesseln geeignet und bei aller Popularität der Darstellung auf den gründlichsten Quellenstudien, insbesondere dem Königl. Hauptstaatsarchive zu Dresden, hervorgegangen ist, wird hoffentlich der Kritik die Aufmerksamkeit nicht nur der Bewohner Sachsens, sondern auch anderer Staaten auf sich lenken, da es das erste vollständige Werk dieser Art ist und die darin niedergelegten Lebensbilder den verschiedensten Fürstenhäusern Europa's durch die Geburt angehören. 2736]

Dr. Fränkel's Rathgeber bei
Harn- und Geschlechtskrankheiten,
à 15 Sgr. beim Verfasser **Leipzigerstrasse 82.**
Dr. Fränkel's Sprechst. Morgens bis 10. Nachm. 3—6 Uhr.

Vermischte Anzeigen.

Aecht Persisches Insekten Pulver

Aecht Persisches Insecten-Pulver,

bewährt als unfehlbares Mittel zur Abtödtung u. Austreibung von allerhand den Menschen lästig werdenden Insekten, empfehlen bei Partieen billigst, auch in Schachteln mit unserer Firma versehen, von 2½ Sgr. bis 1 Thlr., so wie die daraus gezogene **Insektenpulver-Tinktur** in Flaschen von 5 Sgr. an — Beides in ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Die Farben- und Droguerie-Handlung von
J. C. F. Neumann & Sohn
Taubenstr. 51, Ecke der Kanonierstraße.
Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt.

Preis-Medaille London 1851.

Schirm- u. Stock-Fabrik von **M. Wigdor** (Kunst-Drechsler-Meister)

empfiehlt die größte Auswahl aller neuesten **Knicker, En tous cas, Sonnen-, Regenschirme und Spazierstöcke** zu den billigsten Fabrikpreisen von **15 sgr. an bis zu 30 thl.** pr. Stck. **Reparaturen**, Bezüge ꝛc. sehr schnell und billigst.

49. Königsstr. 49. und
80. Friedrichsstr. 80.,
(zwischen der Behren- u. Franz-Straße).

24. Breite-Straße 24.

Wegen Aufgabe des Geschäfts:
Ausverk. v. Tuch, Buckskin, Düffel, Westen ꝛc.
NB. Die Repositorien und Ladentische sind zum 1. Oktober zu verkaufen. [2751]

Schau- und Aushängeschilder.

Ich empfehle hiermit als etwas sehr schmückendes u äußerst Billiges eine neue Art von Schau- und Aushängeschildern, zu deren Ausführung ich Herrn Schriftmaler **J. Schütze** in meinem Fabrikgeschäft angestellt habe. [2743]
P. J. Thouret, Metall- und Glas-Bodenplatten-Fabrik, Haus, Wilhelmsstraße Nr. 22.

Bei dem großen Interesse, welches gerade jetzt die
Errichtung der englischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
erregt, darf die unlängst erschienene Schrift:
Das Aktien-Gesellschafts-, Bank- und Versicherungs-Wesen in England.
Dargestellt von C. Schwebemeyer, im K. Pr. General-Konsulat zu London.
Preis 1 Thlr. 25 Sgr.
besonders empfohlen werden. Dieselbe enthält **die genauesten Mittheilungen über die Verwaltung und den Ertrag der englischen Gesellschaften.**

Für Engros-Einkäufer

empfehle ich mein reich assortirtes Lager der einfachsten wie elegantesten

Confections

in den modernsten Stoffen und Façons.

Theodor Morgenstern,
Behrenstr. 26a., Ecke der Friedrichstr. [2611]

Amerikanische Näh-Maschinen.

Berlin, Königl. Bau-Akademie Nr. 2, bei Theod. Stiehr.

1) Weißzeug-Näh-Maschinen nach Wheeler und Wilson inkl. Verpackung à 50 Thlr.
2) Patentirte B. Moore'sche Tuch-Näh-Maschine neuester Konstruktion zeichnet sich durch saubere, dauerhafte und schnelle Arbeit aus, ist auch mittelst Vorrichtungen zu Sack- und Segel-Näherei, zu seidenen Steppereien, zum Einfassen lederner Mützenschirme u. s. w. zu verwenden, à 85 Thlr.
3) Patentirte B. Moore'sche Näh-Maschine zur Korset-Fabrikation und zur Schuhmacherei.
4) Patentirte Huteinfassungs-Nähmaschine à 180 Thlr. Die Maschine legt das Band selbständig um die Hutkrempe und faßt denselben in einer Minute sauber ein.
5) Patentirte Tambourir-Maschine à 120 Thlr. Zum Dekoriren der Vorschläge an Tüchern, zu Damen-Mänteln und Manillen-Verzierungen ꝛc. ꝛc. ꝛc.
6) Handschuh-Maschine für Handschuhfabrikanten à 120 Thlr.
7) B. Moore'sche Weißzeug-Näh-Maschine, durch ihre Leistungs-Fähigkeit seit Jahren rühmlichst bekannt.

Ferner mache ich auf die „**Allerneueste** Amerikanische Weißzeug-Näh-Maschine" noch aufmerksam als das Vorzüglichste dieser Gattung à 85 Thlr. [554]

Für sämmtliche Maschinen — außer der unter Str. 1. bezeichneten wird garantirt.
Der Unterricht wird gratis ertheilt.

Das reisende und hiesige Publikum

findet in dem [1630]
National-Magazin von
Gebr. Kauffmann, Königsstraße 16.
die größte und eleganteste Auswahl von fertigen Herren-Anzügen, laut untenstehendem fast um 25 pCt. ermäßigtem Preis-Courant.
1) Die verschiedensten Ueberzieher (Paletot 7—8 Loth schwer) von 4, 5, 6, 7—13 thlr.
2) Reise-Anzüge von Einem Stoff, von 2, 3, 4½ 5—7, 9—16 thlr.
3) **Aecht amerikanische Regenröcke in Seide u. Alpaca von 4—15 thlr.**
4) Reise-Decken und Shawls von 2, 3—6 thlr.
5) Garten-, Kegel- und Promenadenröcke, von 1—3 thlr.
6) Beinkleider in verschiedenen Stoffen von 2—7 thlr.
7) Tuch-Oberröcke und Lederröcke von 6½ 8½—15 thlr.
Auswärtige Aufträge werden prompt und reell ausgeführt.

Du Barry's Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina,

für Kranke jeden Alters und schwache Kinder.
Die Revalenta arabica,
welche die allerschwächste Verdauung, Brust, Lungen und Nerven stärkt,

empfohlen und praktisch bewährt durch die Doctoren Ure, Harvey, Shorland, Campbell, Gattiker, Medizinalrath Burzer; durch den Orchideen Grafen Dunant de Decies; Gräfin v. Kalkreuth; den Hofmarschall v. Pluskow in Weimar; den Königl. Polizei-Kommissar v. Piatoskowski; Ferd. Clausberger, K. K. Bezirksarzt; Frau C. v. Schlozer, Mandsbeck bei Hamburg; Herrn Jules Duvoisin, Notar; Grandson, Schweiz; und Tausende andere Personen. Preise: In Blechdosen nebst Anweisung zum Gebrauch, ½ Pfd. 12½ Sgr. — 1 Pfd. 1 thlr. 5 sgr. — 2 Pfd. 1 thlr. 27 sgr. — 5 Pfd. 4 thlr. 20 sgr. — 12 Pfd. 9½ thlr. Zur Bequemlichkeit der Kommenten versendet das General-Depot von Berlin aus nach allen Gegenden Deutschlands bei Empfang des Betrages. Die 12stündigen Dosen werden franco porto spedirt. General-Depot in Berlin: Barry Du Barry & Co., Neue Friedrichsstraße 47, ferner bei HH.: Heinrichs u. Co. in Breslau, Otto de le Roi in Danzig, Fr. Jawitz in Frankfurt a. O., F. W. Schwarzenberg in Potsdam, Cetti Rompano in Kiel, A. F. Kreysing in Sorau und E. Greitenberg in Königsberg. [1421]

Aecht engl. Portland-Cement.

Marke: Knight, Bevan u. Sturge.
Aecht englische Chamottesteine, und
" Chamottemehl
werden billig verkauft Dorotheenstraße 28. [2752]

Unser bisheriger Geschäftstheilnehmer Herr Otto Heinz ist nach zweijähriger Thätigkeit aus unserm Militär-Effekten- und Herren-Garderobe-Geschäft ausgeschieden. Dasselbe besteht unverändert unter der alten Firma fort, und bitten wir, das uns bisher geschenkte Vertrauen uns auch ferner erhalten zu wollen. [2757]
Berlin, den 16. August 1857.
Hochachtungsvoll
J. Müller u. Co.,
alleiniger Inhaber der Firma
J. Müller,
Friedrichsstr. 79., Ecke der Französischenstr.

Englands Patent-Asphalt-Filz-Dächer

sind wasserdicht, feuersicher und billiger als irgend ein anderes gutes Dach. Fabrik: C. W. Meiß u. Co., London. Berlin, Depôt. Neue Friedrichsstr. 38, P. Hiller u. Co. [1420]
(Für die technischen Ausführungen: Maurermstr. Mauß, Anweisungen gratis.)
Portland Cement, Asphalt-Dach-Lack, Steinkohlentheer, Schott. Mineralpech, Colophonium ebendaselbst zu Fabrikpreisen.

Um etwaigen Irrthümern zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß die seit 35 Jahren unter der Firma:
L. v. d. Osten
bestehende **Spielkarten-Fabrik**
nach wie vor unter derselben Firma und derselben technischen Leitung weitergeht. [2755]
Stralsund, im August 1857. L. v. d. Osten.

Alleiniges Depot
von **Robins Portland-Cement** bei
W. Czarnikow & Co., b. d. Garnisonkirche 2.

Anzeige von Oldenburger Vieh.

Den Herren Gutsbesitzern und Oekonomen die ergebene Anzeige, daß am 1. September mein erster diesjähriger Transport Zuchtvieh, bestehend aus schönen hochtragenden Farren, jungen Kühen mit Kälbern und jungen Zuchtbullen vor Berlin, Mühlenstr. 180 eintrifft. A. Danker.

Ein in der nächsten Nähe und angenehmsten Gegend von Görlitz gelegenes Gut von ca. 800 Morgen, wovon 200 Morgen Wiesen, das andere Felder, steht sofort aus freier Hand, Familienverhältnisse halber, mit ganzer Ernte, allen Vorräthen und wie es steht und liegt zu verkaufen. Näheres, jedoch ohne Unterhändler, unter K. H. franco poste restante Görlitz. [2753]

Verkauf eines Hôtel I. Ranges.

In einem deutschen renommirten Kurorte, der alljährlich von 4—5000 Gästen besucht ist, ist wegen Familienverhältnissen ein bedeutender Gasthof I. Klasse bald preiswürdig zu verkaufen.
Selbstkäufer — nicht Unterhändler — können das Nähere durch das Haus J. F. Poppe & Co. in Berlin erfahren, — oder schriftliche Anfragen unter der Adresse:
J. G. poste restante, franco Breslau, abgeben. [2422]

In einem der bedeutendsten Leinen-Waaren-Geschäfte am hiesigen Platze findet ein mit dieser Branche vertrauter gebildeter junger Mann, welcher der französischen Sprache mächtig und gewandter Verkäufer ist, sofort oder später ein Engagement. Adressen unter R. 99. nimmt das Intelligenz-Comtoir an.

3 Buchhalter u. einige Handlungs-Commis für verschiedene Handelsbranchen, Männer zum 1. Oktbr. c. plazirt werden. — Nachw. R. Juhn, Berlin, Prenzlauerstr 38.

Für ein Ledergeschäft wird ein gewandter Detailleur sofort gewünscht. Adressen sub B. 102. im Intelligenz-Comptoir erbeten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, eine schöne Hand schreibt, findet in einem Tuch- u. Garngeschäft en gros sofort eine Stelle als Lehrling. Selbstgeschriebene Adressen beliebe man unter L. G. 401. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Für ein Brenn- und Nutzholz-Geschäft wird ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen, von hier oder außerhalb, sogleich oder zum 1. Oktober c. als Lehrling verlangt. — Adr. sub P. 87 im Int.-Comt. [2668]

Mädchen, welche in Nähschulen gründlich gelernt haben, können sich in meinem Geschäft melden. [2412]
F. L. Rudge, Mohrenstr. 27.

Ein von Einer Königl. Preuß. Prüfungs-Kommiss. concessionirter jüd. Elementarlehrer, wünscht ein Engagement an einer öffent. jüd. Schule ob. auch als Hauslehrer (derselbe ist auch Schächter ꝛc.). Darauf reflektirende Gemeinden ob. Familien wollen sich gefälligst an die Hochehrwürd. Rabbinats-Verwaltung in Berlin, Rosenstr. 1, spätestens bis zum 1. Oktober d. J. wenden [2411]
Berlin im August 1857.

Eine junge Dame, Deutsche, von guter Familie, durch mehrjährigen Aufenthalt in England und Frankreich der betreffenden Sprachen vollkommen mächtig geworden, sucht zum 1. October ein Engagement als Erzieherin in einer adligen Familie. Außer in den üblichen Lehrgegenständen unterrichtet sie in den Sprachen, der Musik, im Zeichnen ꝛc. und kann genügende Zeugnisse vorlegen. Gefällige Adressen bittet man franco unter E. 336. an A. G. Leles' Buchhandlung in Hamburg zu richten.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet, beides nach vorn belegen, ist zu vermiethen Mittelstr. 51 (1. Treppe). [2745]

Meßgewölbe-Gesuch.

Für die bevorstehende Leipziger Michaelis-Messe wird auf der Hainstr. 3 oder ein ganzes Gewölbe zu miethen gewünscht. Gefällige Adressen unter G. W. 398 in der Expedition dies. Bl. [2546]

Verlag der Expedition der National-Zeitung (E. Wolff) in Berlin.
Druck von Eduard Kraus in Berlin, Lindenstr. No. 43.